



**Hagerer Friedenszeichen e.V.**

FÖRDERVEREIN FÜR VÖLKERVERSTÄNDIGUNG UND FRIEDENSARBEIT



**Bericht des Vorsitzenden  
Jahreshauptversammlung des Hagerer Friedenszeichen  
12.11.2010**

Liebe Friedensfreunde,

wieder sehen wir auf ein Jahr zurück mit allergrößten Katastrophen: Haiti, Pakistan aber auch Kriege auf den meisten Kontinenten.

Die Amerikaner haben den Irakkrieg nach 7 Jahren für sich abgeschlossen. Offiziell starben 100 000 Iraker und 5 000 US-Amerikaner. Von einem friedlichen Zusammenleben sind die Iraker jedoch weit entfernt.

Dank Wikileaks wissen wir jetzt mehr über die Kriegsverbrechen der US-Amerikaner und der irakischen Sicherheitskräfte in den vergangenen Jahren. Wer klagt sie an? Die USA wussten schon, warum sie den internationalen Gerichtshof in Den Haag sabotieren.

Jetzt zu unserer Arbeit seit der letzten Mitgliederversammlung:

**Thema 1:**

**Kriege müssen geächtet werden – sie sind ein Verbrechen!**

Wir haben an den Jahrestag des Raketenangriffs auf die Tankklaster in Kunduz gedacht, bei der bis zu 140 Zivilisten, meist Jugendliche, durch Befehl des deutschen Obersten Klein ermordet wurden.

Unter der Überschrift „Lizenz zum Töten - Wehret den Anfängen“ kritisierten wir scharf die Argumentation der Bundesanwaltschaft: „da sich Deutschland im Krieg befinde, sei das Verhalten von Oberst Klein verhältnismäßig gewesen!“

Dies kommt einem Freibrief für die Soldaten gleich. Wenn man dann noch liest bei Wikileaks, welche Verbrechen die US-Soldaten in Afghanistan gemacht haben, wird einem Angst und Bange. Wir müssen Afghanen und Deutsche vor einer solchen Verrohung schützen.

Auch ein Film „Der lange Weg nach Guantanamo“ von uns im Kino Babylon gezeigt, demonstrierte den ganzen Wahnsinn der Kriegsmaschine.

Kriege wirken lange nach.

15 Jahre nach Ende des so genannten Bosnienkrieges leiden die Menschen dort noch

große Not. Wir sind sehr dankbar dafür, dass weiter Mitbürger ehemalige Flüchtlinge aus Bosnien über das Friedenszeichen unterstützen.

Noch heute herrscht in Gaza nach dem völkerrechtswidrigen Angriff der Israelis Ende 2008 große Not. Der Überfall der Israelis auf eine Gazahilfsflotte Ende Mai mit 9 Toten hat uns zu einer Straßenaktion und einer harten Stellungnahme in der Presse herausgefordert.

## **Thema 2 : Atomwaffen müssen geächtet werden**

Der Kongress „Friedenskultur2010 - Unsere Zukunft atomwaffenfrei“ in Essen brachte uns viele Informationen zum derzeitigen Stand der Atomwaffen. Trotz des grundsätzlichen Willens die A- Waffen abzubauen, modernisieren besonders die US ihr A-Waffen Depot.

Unter dem Slogan „**Stop it Mr. Obama**“ haben wir am 6.8. am Friedenszeichen eine sehr erfolgreiche Unterschriftenaktion durchgeführt.

Der Text lautete:“ Dear Mr. President, als erster Staatsmann haben Sie das Ziel, die 23 000 Atomwaffen weltweit abzuschaffen. Wir, die Bürgerinnen und Bürger der atomwaffenfreien Stadt Hagen, fordern Sie auf, die totale Abrüstung de Atomwaffen bis 2020 mit den riesigen Möglichkeiten ihres Landes durchzusetzen. Denn „Null“ ist die einzige Option. Hiroshima und Nagasaki sind eine ewige Mahnung.“

Die Originalunterschriften wurden an Mr. Obama übersandt. Eine Reaktion fehlt!

Bei der Vorbereitung der Veranstaltung wurde uns erstmals bekannt, dass ein Jesuitenpater aus Hagen Prof. Helmut Erlinghagen in Hiroshima Zeuge des Menschheitsverbrechens wurde.

## **Thema 3: Friedensarbeit beginnt vor der eigene Haustür**

Hier gibt es Erfreuliches zu berichten. Die Wiedereinweihung des Friedenszeichen unter Beteiligung der Bürgermeisterin Brigitte Kramps am 8.5.10 war ein voller Erfolg. Die Medien berichteten ausgiebig.

Mit Freude haben wir außerdem zur Kenntnis genommen, dass die Bundeswehr ihren Stand in der Arbeitsagentur geräumt hat.

Eine in der Zeitung groß aufgemachte Reportage einer Schulstunde mit einem Jugendoffizier der Bundeswehr haben wir in einem Leserbrief heftig kritisiert. Ferner haben wir die Schul- und Friedenspolitiker der neuen NRW Koalition aufgerufen, den Vertrag des Schulministeriums mit der Bundeswehr zu lösen. Hier müssen wir sicher nach haken.

Schließen möchte ich mit einem Dank an unsere Webmasterin Martina Scharnweber-Kolowa, Kassel, die unsere Homepage jetzt so aktuell hält, das man hervorragend damit arbeiten kann.

#### **Thema 4: Wie weiter 2011 ?**

Wir werden uns an der Tschernobylausstellung Anfang 2011 zum 25. Jahrestag beteiligen.

Eine Beschilderung des Friedenszeichens steht noch aus.

Das Thema „Konflikte zivil lösen“ konnte in diesem Jahr nicht ausreichend bearbeitet werden. Wir sollten es in 2011 wieder aufgreifen.

Es fehlt auch noch eine Diskussion über die Bundeswehr nach dem Beschluss der Koalition, die Wehrpflicht auszusetzen.

#### **Zum Schluss:**

Alfred Grosser hat am 9.11.2011 in der Paulskirche in Frankfurt formuliert, was auch uns bewegt:

**„Auschwitz ist die Grundlage dafür, dass man an den Anderen denkt“.**

Immer müsse man die Leiden der Anderen berücksichtigen. Der Westen müsse „exemplarisch“ auftreten- nicht nur seinen Gegnern gegenüber sondern auch gegenüber seinen Freunden, so der 85-jährige.

Ich füge hinzu, dies gilt nicht nur für den Westen, es gilt auch für unser Hagener Friedenszeichen und es gilt natürlich auch für jeden von uns.

Hagen, 12.11.10

Dr. Christian Kingreen